

Unternehmen, die an ihre Zukunft glauben

Wirtschafts-Vision Gantrisch: Ein Netzwerk fördert die Wirtschaftsregion Gantrisch

REGION – Der Verein Wirtschafts-Vision Gantrisch vereinigt rund 50 kleinere und mittlere Unternehmen (KMU). Sie unterstützen sich gegenseitig durch gemeinsame Weiterbildung, den Austausch innovativer Ideen und die Pflege regelmässiger Kontakte. Ziel ist es, der Region eine wirtschaftliche Zukunft zu geben, erklärt Vereinspräsident Markus Sohn aus Schwarzenburg.

Markus Sohn, wie ist die Idee zur Gründung der Wirtschafts-Vision Gantrisch (WVG) entstanden?

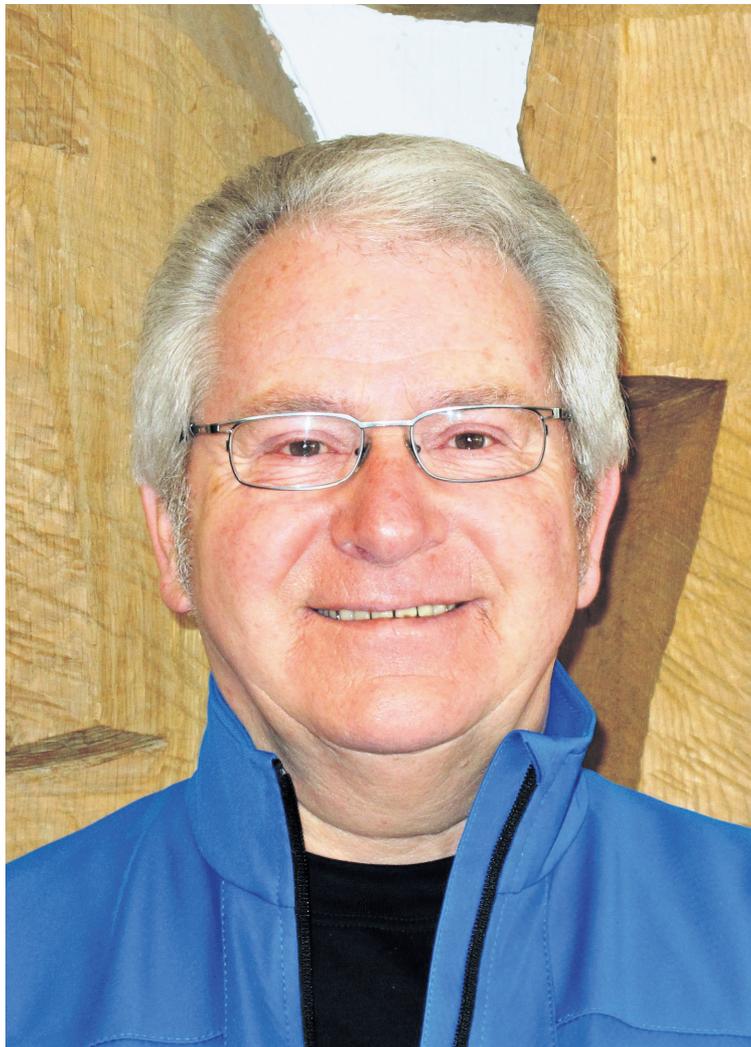
Die Idee zur Schaffung einer Interessen-Gemeinschaft mit einem überregionalen Charakter entstand 1998 und wurde 1999 umgesetzt. Inzwischen ist in einzelnen Arbeitsgruppen und den zahlreichen monatlichen Meetings viel Positives entstanden. Der Verein hat sich zu einem beachtlichen Beziehungsnetzwerk entwickelt.

Welche Zusammenarbeit besteht mit der Geschäftsstelle des Naturparks Gantrisch?

Die WVG hat bereits bei der Vorgängerorganisation des Naturparks, der WLK (Wald Landschaft Gantrisch), in verschiedenen Arbeitsgruppen mitgearbeitet und so bei der Entwicklung und dem Aufbau des Naturparks mitgeholfen. Die WVG versteht sich nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung zu den Aktivitäten des Naturparks Gantrisch. Wir sind sein regionaler Wirtschaftspartner.

Gemäss Statuten engagiert sich die WVG für regionale Prosperität und Lebensqualität zum Wohl aller Beteiligten. Was heisst das konkret?

Wir sind ein Netzwerk gleichgesinnter Unternehmungen in unserer Region. Die Mitglieder



Vereinspräsident Markus Sohn: «Die WVG vereinigt Firmen, die an ihre eigene Zukunft, aber auch an jene der Wirtschaftsregion Gantrisch glauben.» Foto: WD

verfügen über eine hohe Kompetenz an Wissen und Erfahrungen in den verschiedensten Branchen und Bereichen, welche sie untereinander austauschen. Damit möchten sie mithelfen, optimale Bedingungen zu schaffen, um die Wertschöpfung zu verbessern und dadurch für alle die Lebensqualität zu erhöhen.

Was hat die WVG seit ihrer Gründung in der Gantrisch-Region bewirkt?

Nebst vielen Denkanstössen zur Förderung der regionalen Wirtschaft konnte das Gefühl der Zusammengehörigkeit mit aktiven und erfolgreichen Persönlichkeiten aus Industrie, Gewerbe und Dienstleistung durch gemeinsame Interessen und partnerschaft-

liches Denken und Handeln gefördert werden.

Welches sind die Voraussetzungen für die Mitgliedschaft?

Laut Statuten können natürliche und juristische Personen Mitglied werden, welche sich dem Vereinszweck verbunden fühlen. Die Gesuchsteller müssen im Handelsregister eingetragen und in operativer Leitung tätig sein. Ferner müssen sie durch Wohn- oder Firmensitz in der Region verankert sein oder sonst einen Bezug zur Region haben.

Ist die WVG an weiteren Mitgliedern interessiert?

Der Verein WVG bildet eine Plattform, in der Unternehmen verschiedenster Branchen

ihr Wissen, ihre Erfahrungen, aber auch ihr Innovationspotenzial einbringen. Es sind Firmen, die an ihre eigene Zukunft, aber auch an jene der Wirtschaftsregion Gantrisch glauben. Wer in dieser Region tätig und bereit ist, die WVG mit Engagement zu unterstützen und das wachsende Beziehungs-Netzwerk zu pflegen und zu nutzen, ist herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Willy Dietrich

■ INFO:

www.wirtschafts-vision-gantrisch.ch

Wirtschafts-Vision Gantrisch

WD. Jeden ersten Mittwoch des Monats treffen sich zwischen 20 und 30 Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Gantrisch-Region zum gemeinsamen Lunch. Es sind Mitglieder des Vereins Wirtschafts-Vision Gantrisch (WVG), einem Netzwerk, dem zurzeit 51 Firmen angehören. Treffpunkt ist in der Regel ein Industrie-, Gewerbe- oder Dienstleistungsbetrieb. Auf dem Programm stehen Betriebsbesichtigungen, Kurzvorträge über wirtschaftliche, kulturelle oder allgemeine Themen, aber auch die Pflege gegenseitiger Kontakte und der Kameradschaft. Einmal pro Jahr, jeweils im Oktober, findet das traditionelle Gantrisch-Forum statt. Besonders kompetente Persönlichkeiten aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung, Sport oder Kultur referieren über ein aktuelles Thema und stellen sich der anschliessenden Diskussion. Auf der Liste der letzten Jahre figurieren prominente Namen wie der Nahost-TV-Journalist Ulrich Tilgner, Wirtschaftsprofessor Franz Jaeger, Kurt Schär, CEO der Bike Tec AG (Flyer), der Schwingerkönig Jörg Abderhalden, Ex-FIFA-Schiedsrichter Urs Meier und der Erdöl-experte Daniele Ganser. Am letztjährigen Forum gab der ehemalige SBB-Chef Benedikt Weibel Einblick in seine reichhaltige Erfahrung als Unternehmer und seine Führungsgrundsätze (vgl. Bericht in der November-Ausgabe).